



Hamburger Wochenblatt

Momente aus dem Augenwinkel

HEIKE BALTRUWEIT hat den Extra-Blick fürs Detail



Faszinierende Ausschnitte
Fotografin Heike Baltruweit hat einen ganz speziellen Blick auf Dinge

Foto: Baltruweit



Heike Baltruweit neben einem Kleid mit Foto vom Parkhaus am Alsterfleet, das sich im Wasser spiegelt

Foto: Dagmar Gehm

<p>Barmbek mit Dulsberg und Ohlsdorf</p> <p>Hamburger Wochenblatt</p> <p>Eintritt gegen den neuen Hagen</p>	<p>Billstedt mit Glinde, Oststeinbek, Havighorst und Mümmelmannsberg</p> <p>Hamburger Wochenblatt</p> <p>Neue Shows für das Funder Theater</p>	<p>Bramfeld mit Steilshoop</p> <p>Hamburger Wochenblatt</p> <p>Aktionen und groß lokale Genieße</p>
<p>Eppendorf mit Harvestehude, Rotherbaum und Groß Borstel</p> <p>Hamburger Wochenblatt</p> <p>Nahel Duesen der Generationen</p>	<p>Farmsen-Berne mit Oldenfelde und Bezirk Wandsbek</p> <p>Hamburger Wochenblatt</p> <p>Wie heute gegen das Vergessen</p>	<p>Horn mit Hamm, Rothenburgsort, Borgfelde und Hammerbrook</p> <p>Hamburger Wochenblatt</p> <p>Neue Shows für das Funder Theater</p>
<p>Wandsbek mit Marienhal, Ellbek, Dulsberg</p> <p>Hamburger Wochenblatt</p> <p>Neues Leitsystem für die Hochbahn</p>	<p>Winterhude mit St. Georg, Uhlenhorst und Alsterdorf</p> <p>Hamburger Wochenblatt</p> <p>Das Kunstzentrum der Zukunft</p>	<p>Niendorfer Wochenblatt mit Schneysen, Lokstedt, Stadtrand</p> <p>Wochenblatt</p> <p>Neue Shows für das Funder Theater</p>
<p>Jenfeld mit Tonnorf, Barsbüttel, Tei Stormarn</p> <p>Hamburger Wochenblatt</p> <p>Neues Leitsystem für die Hochbahn</p>	<p>Langenhorn mit Fuhsbüttel, Hummelsbüttel</p> <p>Hamburger Wochenblatt</p> <p>Besuchsaufnahmen sind im Plan</p>	

HAMBURG Wo andere achtlos vorbeigehen, erkennt die Hamburger Fotografin Heike Baltruweit großes Potenzial.

DAGMAR GEHM

Ein schwarzes Profil, mit einem leicht verschoben. Abstrakte Kunst? Weit gefehlt. Bei dem vermeintlichen Gesicht handelt es sich in Wirklichkeit um den Bahnsteig der U1 Jungfernstieg. Mit wartenden Fahrgästen, die sich im glänzenden Deckengewölbe spiegeln. Als völlig unbearbeitetes Foto. Pure Photography heißt deshalb auch die Galerie von Heike Baltruweit im Karviertel. Besucher lassen sich gern von ihr filmen, wenn sie alles Mögliche in die Fotos hinein interpretieren. Über die Gratis-App Artivive kann man die 40-Sekunden-Filme „Tell your story and bring art to live“ anschauen. „Ich warte nicht auf den richtigen Augenblick, sondern erfasse ihn genau dann, wenn ich das Motiv sehe“, erklärt

die Künstlerin. Für ihre ungewöhnliche Fotografie hat sie in Rom und Paris den Woman Art Award erhalten. Oft sind es ganz banale Alltagsgegenstände, die der Fotografin ins Auge springen. Eine verrottete Boje zum Beispiel, oder eine Fensterscheibe, in der verschiedene Ebenen miteinander verschmelzen: „Was dahinter ist, gegenüber und in der Scheibe selbst.“ Bilder auch von der Zeit geschaffen: plakatiert, abgerissen, besprüht, verwittert. Aus

dem Augenwinkel erspürt sie im Vorübergehen ein spannendes Detail. Wie einen alten, beschmierten Elektrokasten. Sicht darin genau den Ausschnitt, der sie fasziniert. Beim zweiten Mal hat sie dann ihre Kamera dabei mit 125-fachem Zoom, mit dem sie scheinbar Unattraktives zur Kunst erhebt. Als Momentaufnahmen des Lebens. Vor sieben Jahren begann die Frau mit der Liebe fürs Detail sich darauf zu fokussieren, was sie wirklich interessiert: „Formen, Strukturen, Farben. Ich will nicht dokumentieren, sondern durch das Heranzoomen abstrakte Kompositionen schaffen.“ Übertragen auf Bilder, Kleider, Teller. Auf der Triennale der Photographie Hamburg 2022 (noch bis 18.09.) zählt Heike Baltruweit mit ihrer Galerie Pure Photography in der Glashüttenstraße 108 zu einem der Ausstellungsorte, die in der Langen Nacht der Fotografie am 2. Juni bis 21 Uhr geöffnet sind.



Foto: Heike Baltruweit

Colour Reflections: eine Spiegelung auf einer Sonnenschutzfolie